

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pfg.  
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Bayr. Post-Zeitungsliste: No. 834  
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

## Berliner Gäste

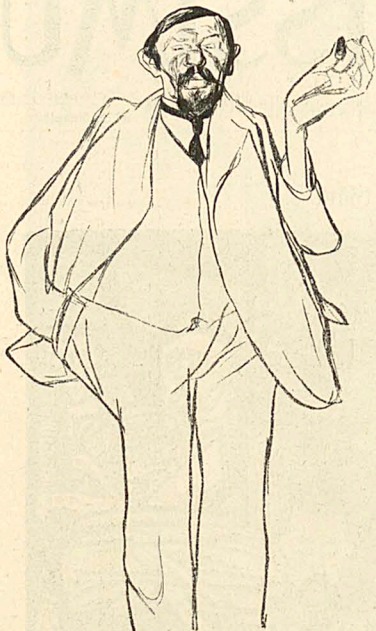
(Zeichnung von Bruno Paul)



Die Fürsten, welche zur Zeit Berlin besuchen, lassen sich in ihren freien Stunden in Kaschub Vanopitkam gegen Entree sehen.

# Rüstküfserjoren

(Zielfonung von G. Outbraffen)



„Ich werde eine Kollektionsausstellung meiner Werke veranstalten; leider hab' ich in den letzten Jahren bloß zwei Bilder gemalt.“

## Das Rouleau

Eine Geschichte aus dem Königreich Sachsen

Von Kurt Kraus

Florian Oetzer kam noch warm und dem Elternsaal auf die Unterwelt's Verpflanzung seiner Gedanken zu studieren. Sein Monatslohn betrug hundertzwanzig Mark. Ihm entfiel nicht, er ein sehr beschäftigtes Stillsitzen in einem vielköpfigen Haus der Wälder.

Der hübsche Jüngling ist in seiner Stelle aus. Er war groß, blond und schlau. Mit seinen Wangen hat er einen leicht rötlichen Schimmer der Jugend, der auf Unterhaltungen im Verlauf der Stunden zu halb verloren geht, um zunächst einer intensiven Wälder zu werden und dann in höheren Gemütern durch ein hartes Rot insoweit reichlichen Biergenusses erstickt zu werden. Florian war eben noch ein edler, bejahrter Jüngling. Auch ein wenig fürchtlich und verlegen.

Den Frauen, Mädchen und Mädchen seiner Klasse ist er lieb. Jedem manchen geht sein so wohlgefällig und stillsam kommen her, der schon nach weichen Erscheinung gar weit und herblich wieder verschwand. Sollte es mit dem hübschen Florian auch so gehen? Wie gerne hätte man sich Frauen ihn am eigenen Vollen vor solchen Mädchen bemerkt!

Fortlich Florian mit seiner neuen Selbsterkenntnis das Haus, um eilig in den Wäldern der Unterwelt's jagender, bilden ihn die Mädchen befragend nach, und es gab Frauen, die für diese Stunde einen seiner noch kostbare anspornen. Aber der junge Student wendet von dem allen nichts, er war so schlüssig. Um so interessanter wurde er für seine Umgebung. Namentlich die Frauen in dem gegenüberliegenden Haus ließen ihn nicht aus den Augen. Sie trauten sich, wenn er fernt nach dem Mittagessen hübsch folgte und mit Wäldern behelmte ihre Haare wandte, sich leicht Rostige lockte und dann wieder an seine Arbeit ging.

Am meisten aber trauten sie sich auf den Abend, wo Florian, bevor er zu Bett ging, Zeitungen macht. Wohl an die hundert Anleitungen und Wumpfdröhungen. Ein

Oetzer hatte ihm das als ein probates Mittel gegen die Verleumdungen der Großstadt empfohlen. Zum Schluss legte er sich hohn platt auf den Rücken, die Füße geschloß, die Hände über der Brust gefaltet, um sich aus dieser Lage genau dreißigmal aufzurichten und wieder langsam auf den Rücken gleiten zu lassen. Er tat das, um seinen Mund zu bekommen, wobei er eine große Menge hatte, da seine beiden Eltern an diesem Abend sitzen. „O Herrgott, so eine hübsche Junge!“ Florian verlagte nämlich nie das Fenster seines Zimmers, er war ja fürchtlich.

Eines Tages, als sich die Frauen und Mädchen in dem gegenüberliegenden Haus gerade zu rechtigen wollten, um Florian janzuhaben, war das Rouleau an seinem Fenster heruntergefallen. Großes Glück die Nachbarinnen von ihrem Flügel, wurden rot und schämten sich sehr. Sollte der junge Student etwas von ihren Beobachtungen gemerkt haben? Als es Abend wurde, aber daß das Rouleau verschwand, wurde die Nachbarin ganz außerger. Sollte der hübsche junge Mensch krank geworden sein? Aber nein, er hatten ihn doch noch um ein Uhr gesund und munter dem Mittagessen nach Hause kommen sehen, und am andern Morgen ging er wie immer eilig an den Wäldern her zur Unterwelt's. Das Rouleau blieb vor dem Fenster.

Keinzig, mühsamlich betrachteten die Nachbarinnen immer wieder das Rouleau, an das ein buntes Bild gedruckt war. Im Vordergrund, durch eine große Leinwand, sah man einen Mann, an dem ein Verführer lütel, in kurzen roten Hemd, der logen die strammen Wälder sehen ließ, in einem zierlichen Wälder, das äppige Gesicht verriet. Im andern Hirt aber stand ein Prinz, wenigstens trug der junge, vornehm Mann Gemütern, einen gelben Hut, einen Fehelhut und einen eleganten Schürhaken. Er deutete sich über den Wälder und schien der Bescheidenen etwas zuzufächeln. Einmal Künftigen war es gewiß nicht, noch schon an dem Abendessenstisch der beiden zu erkennen war. Und was er von der lieben Leinwand in Wahrheit begehrt, ging außerdem hübschend deutlich aus dem symbolischen Gang im Hintergrund hervor. Der weibliche nämlich gar hübsch und hübsch eine Kerbe schmerzlicher Kälte, aber dann zu schäfer, daß in der Ferne sich durch ein einem Namentlichen ein schmerzschmerzlicher Wolf hervorwand, die Kälte zu treffen.

Immer wieder trauten die Nachbarinnen auf dies Bild, das ihr Phantasie um so mehr erregte, da es unbewegt, tagelang ihren vor der Nase hing und die Lustigkeit in das Zimmer verleitete.

Was ging im Zimmer vor? Gewiß nicht Nichtigkeiten. Denn hätte dieser hübsche Florian, der so gut tanzen konnte, gewiß nicht so hübsch sein zu tun vor der Nachkommenschaft. Man fragte seine Eltern aus. Aber sie war eine haltbare Frau, die von nichts wissen wollte und wegen ihrer Tugendheit die ganze Nachbarin behält. Selbst wenn sie in Florian's geheimnisvolles Treiben eingeweiht war, würde sie nichts verraten haben, so hübsch war sie.

Tatsächlich blieb es hinter dem Rouleau, so sehr auch die Nachbarinnen die Eltern hielten. Nicht einmal ein Weiberchen ließ sich bewegen. Was würden das für Zeiten sein, die hier geleitet wurden? Die Nachbarinnen wollten aus Erfahrung, daß es bei so einem jungen Studenten meist nur wenig Wochen dauerte, bis er mit einem Weib nach Hause kam. „O Herrgott, so er geneses Gemüte!“ Wie sie getraut und sich angefühlten hätten! ... Wenn war das Fenster unverändert, wenn man wenigstens wußte, wie und wo ... Aber so!

Immer erregter wurden die Weiber. Schließlich hielten sie es nicht länger aus und machten ihre Männer auf das Rouleau aufmerksam. Die Männer schämten und schämten den Wälder, was die Weiber sehr übernahmen. Sie schämten, es sei eine Gemeinheit, daß so vor der Welt zu verbergen. Man hätte solche Lustigkeiten nicht länger dulden.

Je länger die Männer das Rouleau sehen, um so eifriger wurden auch sie. Zwar sah man Florian nach wie vor zur Unterwelt's gehen, aber auch dann blieb das Fenster verhängt. Florian war eben schon in so kurzer Zeit ein ganz Mannlicher geworden. Soll Entzählung wachte man sich schließlich an den Wäldern, vor an der nächsten Strohkreise hand, und verlangte, daß er einträte. Die ganze Gasse lief schließlich, man hätte solche Lustigkeiten nicht länger dulden. Wüßte denn die Polizei eigentlich da sei, denn nicht für die Stillsitzler?

Florian Oetzer sah an seinem Tisch und huberte. Es kloppte.

„Herein!“

Ein Politz trat ein.

„Herr Ze, mit Kneipen, stehen Sie auf der Straße das Rouleau in der Höhe!“

„Nein!“

Der Politz wurde patuliert vor Wut.

„Wein Kneip hat es mir verboten,“ sagte Florian lehnend.

„So? Ein Kneip hat es auch Ihnen? Schamen Sie sich!“ So er junger Mensch!“

„Was wurde Florian fertig,“ Was wußte er eigentlich?“

Der Politz lachte bössert und schaffte seine Zimmer. „Das wußt man gleich hat!“

Er trat aus Welt, um dem ein Femb lag, das er beschauete. „Da müßt also ein Femb!“ sagte er sehr freudlich.

„Wein Nachhagen.“ Florian begriff immer weniger.

Der Politz lachte fertig. „Das kann über Jan.“ Er zwinkerte mit den Augen.

„Ein Ze, dann es ist ein Weiberhand wälder.“

Florian fragte auf und wurde rot und ganz verwirrt.

„Na kühn Ze!“ Der Politz triumphierte. „Na kühn Ze sich kühn!“ Er kühnste weiter.

Florian nahm all seinen Mut zusammen. „Ich verheute Ihnen, hier brummschmeißer, bevor Sie mit mittleren, vor Ihnen das Recht dazu gibt.“

Der Politz rief sehr freudig an die Höhe. „Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

„Hör!“ Er sah der eine Bescheidenheit.

## Der Fall Bahlen

(Zeichnung von G. Thöny)



„Hast du vom Selbstmord des Grafen Bahlen gehört?“ — „Weiß schon, weiß schon, peinliche Affäre. Soll bei ihm Retourbillet dritter Klasse in der Tasche gefunden worden sein.“

# Münchener Straßenpflasterung

(Zeichnungen von O. Gulzbecker)



„So, jett arbat' ma halt in Gott's Nam'!“



„Cha! Was hat denn dō für an g'spoffigen Quat auf?“



„So an Quat sieht ma net oft.“



„Jett da schang amol den Hund o!“



„Den Hund hab' i no nie g'sch'n.“



„Dōs muaf a fremder Hund sei.“



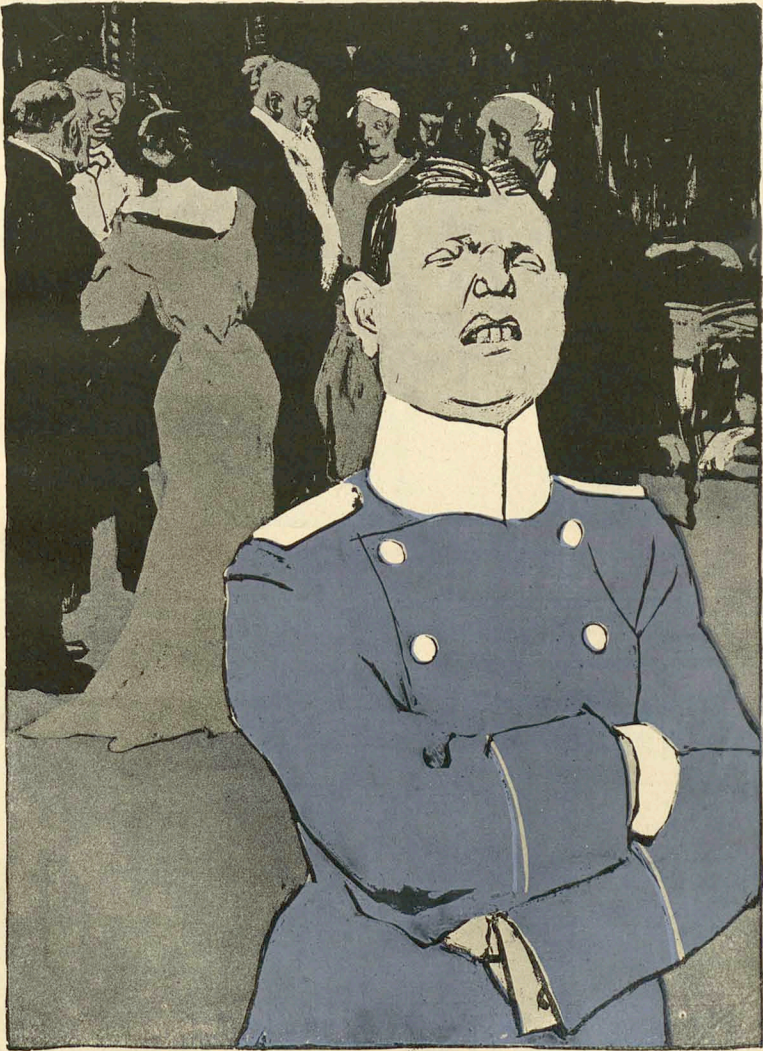
— — —



„So, jett arbat' ma halt in Gott's Nam'!“

# Gut beobachtet

(Zeichnung von E. Zdenko)



„Wenn ich 'n Abend vorher in den Stmoräften war und dann dieses öde Getue sehe, is' s' mir immer, als ob ich aus 'm Wein- in 'n Kuhstall komme.“



„Jetzt freuzigen f' in Oberammergau unfern Herrgott alle fünf Jahr; da muuß 's euh'n 's Geld angunge sei.“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 30 Pf. ohne Frachtkosten, pro Quartal (12 Nummern) 2.25 M. (bei direkter Zusendung außer Kreuzland in Deutschland und Österreich-Ungarn 3 M., im Ausland 3.60 M.), pro Jahr 9 M. (bei direkter Zusendung 12 M., resp. 14.40 M.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf bestem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 30 Pf. ohne Frachtkosten, pro Quartal 3.50 M. (bei direkter Zusendung außer Kreuzland in Deutschland und Österreich-Ungarn 4.20 M., im Ausland nur in Rolle 7 M.); pro Jahr 14 M. (bei direkter Zusendung 16.80 M., in Rolle verpackt 24 M., im Ausland nur in Rolle 28 M.).

**Insertions-Gebühren für die 7 gewöhnliche Spaltenzeilen 1 M. Reichswährung.**

Annahme der Inserate durch die Anzeigen-Verwaltung des „Simplicissimus“, Kaulbachstr. 91, sowie durch sämtliche Bureaux der Anzeigen-Expeditoren **Rudolf Mosse.**

**Ergänzung der täglichen Nahrung mittelst kleiner Quantitäten von**

## Dr. Hommel's Haematogen

(geringstes, concentrirtes Haematogen, D. S. Pat. 307 281 u. 310. Chemisch reines Glykogen 22.0, Protein 12.0 (mit Vanillin 6.0)) bewährt

**schnelle Appetitzunahme, rasche Hebung der körperlichen Kräfte, Stärkung des Gesamt-Nervensystems,**

bei Kindern, jeden Alters wie Erwachsenen.

Von Tausenden u. Aerzten des In- u. Auslandes glänzend begutachtet!

Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen

**Sanatorium Kurpark Ober-Schreiberhau i. Rsgb.**

für Herz-, Nerven- und Chronisch-Kranke.

Alle modernen Heilfaktoren, Massage, Diätikuren, Wasser-, Wechselstrom-, Lichtbäder, Kühle unter ärztlicher Aufsicht. Prospekt frei. Besitzer und besonderer Arzt **Dr. F. Schmidt.**

**Haben Sie schon das Album gesehen!**

Das Album ist das beste, einzig dasteh. Journal für die feine Welt in östl. Pariser Genre. Monatl. 1 Hft. Der 1. Jahrgang beginnt ersehen. Inhalt: Interess. Bilder Pariser Salen (in Farbdruck) u. Photographien östl. Pariser Schönl. u. Künstlerausst., Chaussees etc. in prächt. Toiletten u. östl. Kostümen, kurze Erzählg., Romane, in geistl. Übersetzung; Pracht-Anzeigendg. (Grosvenor-Palast, Probe-Exh. 60 Fig., Abonnement-Vertrag), 1.00 Mk. (inkl. post. Dienstl., auch Briefl.) (Ankündg. Nr. 20 974, Paris mehr.) Bild: Ekkehard Nachf., Berlin W., Bildw. 27, 51, St.

**PHOTOGR. APPARATE MUSIKWERKE OPERNGLÄSER**

In größter Auswahl zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag gegen geringe Neuzuschläge

Man verlange **NO. 121 Katalog Nr. 121**

**EUGEN LOEBER DRESDEN-N.6.**

**Seele**

Charakter, intime Züge werden in einem tiefen Sinne zu der Bestimmtheit erforscht. Durch den Handkehr der Psychograph, Verfasser d. Seelen-Artenkunde, Uebersetzer „Die Zeit“ 472, 1902. ... Er ist ein Einziger und wenn ich ihn in gewisser Hinsicht einem Materialisten der Philosophie nennen möchte ... „Wiener Rundschau“ 15, 1901. ... Die Psychographologie ist im eigentlichen Sinne Experimental-Wissenschaft. ... Die seit 1895 künstlerg. geführte Praxis stützt sich auf die Korrespondenz mit einem vornehm denkenden Publikum. Prospekt frei auf heftliches Ersehen an den Schriftsteller P. P. Liebe in Augsburg.

**Trost** für Rheuma, Gicht, Herz-kranke etc.

Bestes und bequemster **Electricisierapparat** — Komp. mit Getriebeschwung M. 2. — gegen Nachschnee oder Verwässerung. Die Bahnen in optisch u. mech. Gleichheit bewert. durch Trost-Vertrieb, Erlangen.

**DÜRKOPP**

**MOTOR-RAD**

**DÜRKOPP & C. A. G. BIELEFELD.**

**Jeder Vielbeschäftigte im Inlande — lese Das Echo.**

Verlegt: 2. Post od. Busch, 3. Markt, 5. u. 6. März 2014. Jeder vielbeschäftigte Geschäftsmann od. Beamte verb. Postanwieser vom Local-Verlag, Berlin, 21. 22.

**Winterstein's Idealkoffer** die leichtesten der Welt! **F. A. Winterstein, Leipzig, Rainstr. 2.** **Allgemeiner Fabrikant und Lieferant**

**Sichere Existenz, Nebenerwerb**  
kann Herrn und Damen aller Stände durch Uebernahme geeigneter Arbeiten erzielen. Viele Anzeigen. Nachweisener neuen 50 Pfg. oder 60 Heller. Erwerbstatist Reform Stuttgart 26.

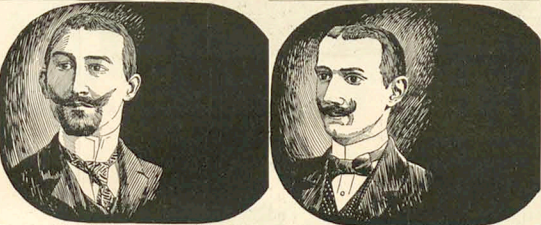
**Bad Saizbrunn / Schles.**

407 m über dem Meere, Bahstation der Strecke Breslau — Halbstadt, Saisonkur von 1. Mai bis 15. October, ist durch seine alkalische, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitreichende Anlagen in herrlicher Gegend, die Gesundheit, kräftigende Milch- und Molkenanstalt (einerl. Milch, kehr. Curmolk, Schmelz, Ziegenmilch), das pneumatische Kabinett u. s. w., angelegt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Infanzien, bei Magen- und Darmstörungen, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei hartnäckigen Gichtanfällen, bei Diabetes. Die neuerrichtete Badeanstalt bietet masser Bäder jeder Art (auch kaltenwasser- und elektrische Bäder) Einrichtungen für Massage u. hydrotherapeutische Behandlung, ein erhelltes, modernes, reichhaltiges Restaurant (Laboratorium Meyer), sowie Einzelinhalatoren — Versand- u. Oberbrunnen durch H. Herrmann, Forbach u. Werschütz, Bad Saizbrunn. **Fürstlich Preussische Bade-Direction Bad Saizbrunn.**

1904 Grand Prix: St. Louis 1904  
Wien: Goldene Staatsmedaille



gegen Schuppen und Haarausfall, ist ein vorzügliches Haarpflegemittel von überraschender Wirkung, welches nicht als Reklamierartikel, sondern dank seiner Güte und der warmen Empfehlung der Herren Aerzte eines fortwährend enorm steigenden Absatz nach allen Welttheilen findet.



**Das neueste Verfahren zur Barterzeugung!**  
Unentbehrlich für jeden Herrn, da Nachwuchs gesichert!  
Erlaubt hundertprozentige Fruchtbarkeit, das vom Samen, Vegetation in vorzüglicher Beschaffenheit (siehe Verfahr.) (4 2. H. 0.) vollständig zur Verfügung hat. Der Organismus wird durch „Barterzeugung“ gestärkt, indem der Same von Statten, Nichtausfall dauernder Fruchtbarkeit! Es gibt nur diese eine Prozedur, deren Erlaubnis preiswürdig ist!

Vor Gericht deponiert wurden ausschlaggebende, grossen Erfolg beweisende Gutachten von zwei ärztlichen Autoritäten über dies neueste Verfahren zur Erhaltung der Keimfähigkeit der Mannspizillen. **H. Fortagne Nachf., Dresden 60.**

**100 Ansichtskarten M. 6**

500 Mk. 8.—, 1000 Mk. 11.—. Anfertigung in höchstem Lichtdruck nach jeder Photographie. Muster gratis. **Dietsche Hofbuchdruckerei Coburg.**

**Sanatorium Sommerstein**

Thüringen.  
Sonnenbäder, Waldparadies, modern und komfortabel eingerichtet.  
Dire. Arzt: Dr. Hille.

**SEIDEL & NAUMANN**

Aktiengesellschaft für Feinmechanik  
2500 Arbeiter **DRESDEN** 2500 Arbeiter.  
NAUMANN'S **Nähmaschinen** sind weltberühmt.  
PRODUKTION bis dato ca. 2 Millionen Stück.  
Jahresproduktion 100000 Stück.  
NAUMANN'S **Fahrräder „GERMANIA“** sind die besten.  
PRODUKTION bis dato über 450000 Stück.  
Jahresproduktion 30000 Stück.  
NAUMANN'S **Schreibmaschine „Ideal“** erzeugt sensation.  
Schäuber Schrift vom ersten bis letzten Buchstaben.  
BISHERIGER VERSAND 18000 Stück.



Exakte Werke der Feinmechanik.



Erstklassig, handlich, leicht, für Zeit- und Momentaufnahmen eingerichtet, gestattet mit Goerz-Tele-Ansatz Fernaufnahmen. Zu beziehen durch alle photographischen Handlungen u. durch

Optische Anstalt **C. P. Goerz** Aktiengesellschaft  
Berlin-Friedenau 3.  
London Paris New York  
1/6 Holborn Circus, E. C. 22 Rue de l'Entrepôt. 52 East Union Square.  
Kataloge kostenfrei.

# Schneiderstreif

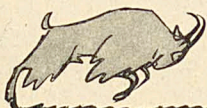
(Zeichnung und Gedicht von Wilhelm Schütz)



Der Meister ist die Warß allein,  
Das soll von nun an anders sein.  
Was gibt er mir Gefallen  
Denn immer nur die Pelzen?  
Die sind nicht mein Begehren!  
Ein Schneiß' ich Ell' und Mabel,  
Den Fingerhut, die Scher'.

Ich will auf meinem Recht bestehn,  
Und müß' die Welt auch nacktst geh'n.  
Ich will darüber lachen,  
Kein Hof, kein Noß mehr machen,  
Eh' nicht zu Kreuz' der Meister kriecht,  
Eh' nicht auf meinem Keller  
Die dicke Warß mir liegt.

Dem Meister wollte ich die Sach',  
Steh er nicht seinen Geißbock an,  
So wüß' auf mich fürzen,  
Geh bald' schon verfürzen,  
Es liegt Dursillings Heidenmüt  
In allen Schneiders'ellen,  
Zick zick, meck meck, im Blut.



Wer geht denn da vorüber schnell?  
Ei, eine liebliche Mamsell,  
Will, zick zick, sie befragen,  
Sie soll, meck meck, mir sagen,  
Wo ich treff' abends sie.  
Zick zick, meck meck, beim Mädchen kreift  
Ein Schneiders'gelle nie.





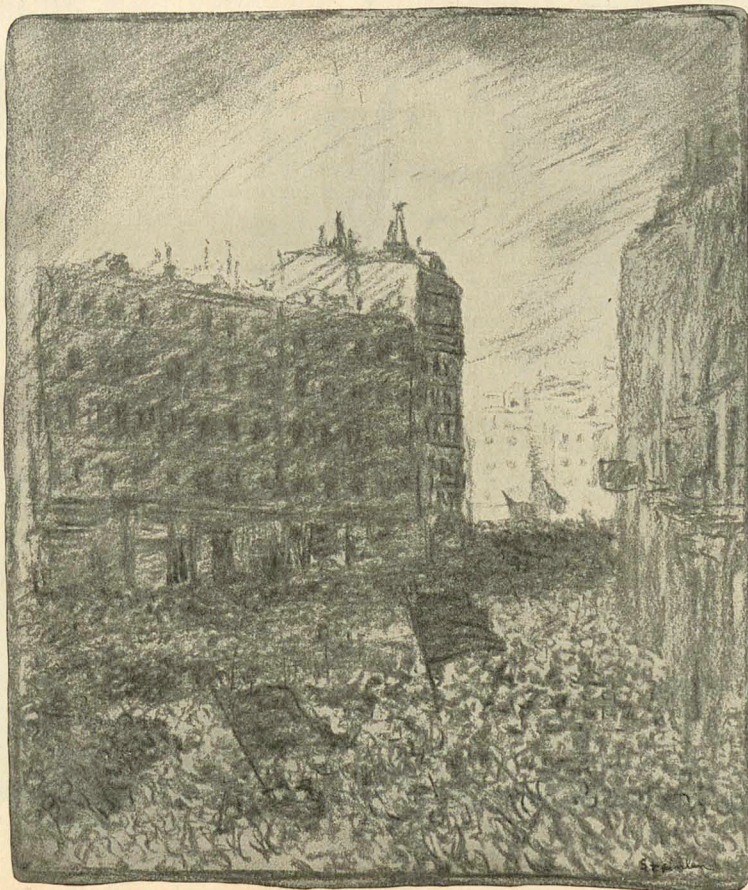
# Beiblatt des Simplificissimus

München, den 13. Juni 1905

Verlag von Albert Langen in München

## Nach der Seeschlacht

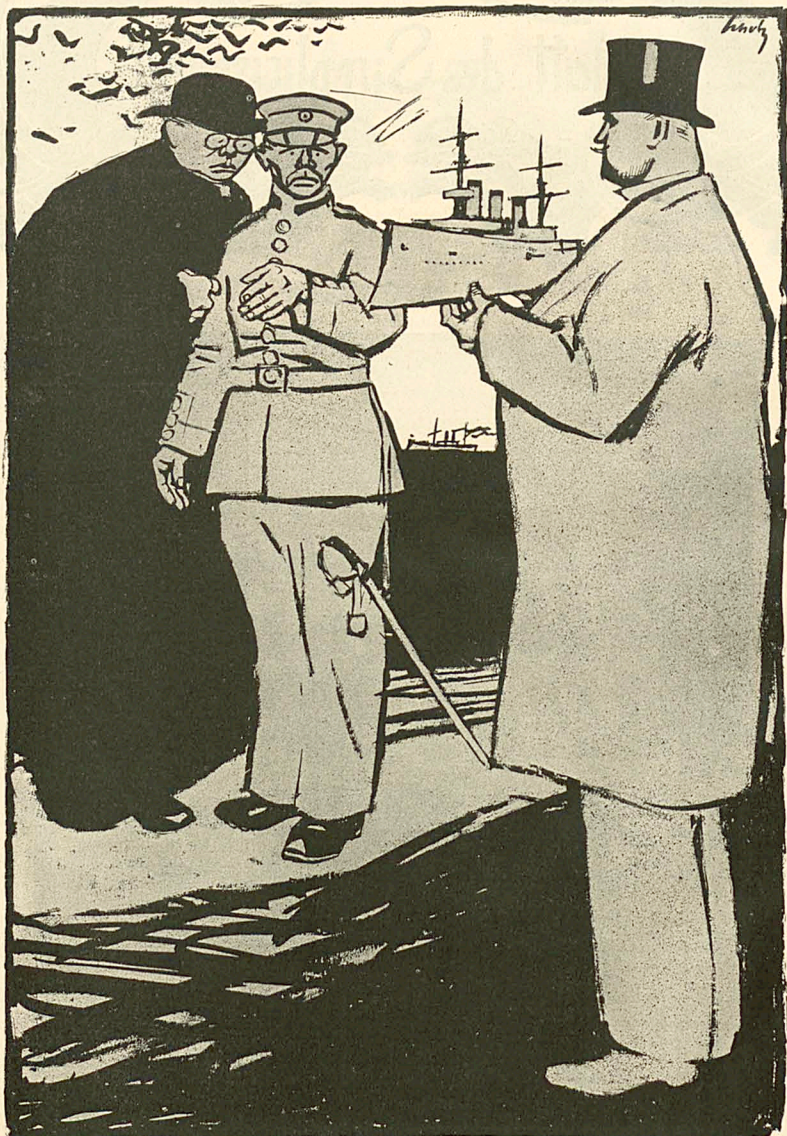
(Zeichnung von Steinle)



Das Petersburger Volk feiert die Befreiungsschlacht von Tsushima.

# Deutscher Flottenverein

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Hier bringe ich dem Vaterlande ein neues Panzerschiff.“ — „Darf ich es annehmen, Hochwürden?“ — „Das Schiff ja, aber den Kerl vom Flottenverein schmeißen Sie hinaus, er ist mir unangenehm.“



„Das ist ein Schwärmer, es ist ein Streich mit dem Sack! ...“

EREMANN CAMERAS Meisterwerke. Besser Sie eine photographische Camera kaufen, müssen Sie sich unbedingt über Eremann-Cameras orientieren. Sie sind deutscher Camera-Hauptort.

Sir John Retcliffe's welterschämte Roman. Die interessanteste, spannendste, launigste Erzählung von Retcliffe.

Halt! Das müssen Sie lesen !!!

sonst können Sie nicht wissen, dass der bekannte Hygieniker Max von Bergfried eine sensationelle Broschüre, betitelt der „Rettsangker“, veröffentlicht hat, die jeder Kranken unbedingt lesen muss.

Kurgäste und Reisende beherzigen das täglich mal im Morgen und Abendblatt erscheinende, über ganz Teutland und auch im Auslande verbreitete Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Gegen bequeme Teilzahlungen liefern wir Gramophone Musik-Werke, Photog. Apparate Zithern, Bial & Freund in Breslau II.

Achtung!!! In 24 Stunden Hypnotiseur!!! Ich habe schon Versuche angestellt und wasche überaus.

Waschen Sie sich den Kopf mit Shampoo. echt nur mit dem schwarzen Kopf. Vorzüge: Verzapfen, welle und glänzendes Haar.

Victoria Fahr-u. Motorräder. Victoria-Werke A.G. Nürnberg 8.

Bücherkatalog reichhaltig u. ausnahmslos, gratis u. franco von Gust. Engel, Berlin 10, Potsdamerstrasse 116.

Kunzler-Druckerei Richard Wurm München. Katalog gratis u. franco.

SCHÖNE BUSTE. Fabrikanten billiger, sehr hochleg. Patentreter.

Warmemünde, Ostseebad. Ab Berlin u. Hamburg 4 Tage, 100 Mark.

Nervenschwäche der Männer. Ausführender Prospekt mit Gerichtenstahl und kerolischem Gerichtenstahl.

# Waldhaus Flims, Bündner Oberland, Schweiz

Kur- & Seebad-Anstalt.

Villen: Kurhaus, Belmont, Silvana.

Hotel Segnes und Villa Erika.

Arzt: Dr. G. Widmer, Dr. F. de Planta.

— 1150 Meter über Meer. — Ein Eldorado für Erholungs- und Ruhedürftige. —  
 Klinik in seiner Art bestehender Kurort mit reinem Villensystem, verbunden durch gedeckelt Wandgänge mit dem prächtig, neu erbauten Gesell-  
 schaftshaus, somit angelegentlichem Wald, Spaziergänge, Biergarten, Seebäder, Hydro- & Elektrotherapie, Bäderpark u. Fischerei, Tennis-  
 Sportplätze, Konzerte. Post u. Telegraph. Pensionpreis v. 2 Fr. an oben 2. Von Basel od. Gené via Zürich nach Chur, od. Boretha  
 (täglich Bahnstation): Bodenmat od. Hans. 2 Zeit. Wagenfahr. Prop. u. Ansk. d. die Direktoren Waldhaus Flims, Schweiz, Silvano  
 in gleicher Lage. Pensionpreis mit Zimmer von Fr. 8 an. — Posthotel. Pension m. Z. von Fr. 8 an. Ansk. u. Ansk. u. Prop. u. die Direktoren Hotel Segnes, Waldhaus Flims.  
 General-Dir.: J. Fr. Walther, Waldhaus Flims, (im Winter Alpbahner Hotel Cluses-Nice.)

Plakat Originale gute Schläger — frisch in Farbe suchen  
**J. Aberle & Co., Berlin 42.**

Magenkranke

und an Appetitlosigkeit oder ver-  
 dorbenem Magen Leidende achten in  
 den Apotheken auf diese Schutzmarke.



Anfragen werden unentgeltlich beantwortet.

Preusse & Co. Leipzig  
 Buchbindere-Kartonnagen-Maschinen

Durch leichte Beschäftigung

welche ich nach allen Orten versende, kann  
 Jedermann von jetzt bis Weihnachten  
 200 Mark und mehr verdienen. Senden  
 Sie Ihre Adresse mit Kennziffer an  
**Versandhaus W. Bittor, Jena.**

Zwölf neue Reznicek-Karten

Bade- und Reisebilder  
 in Hologravüre und Handkolorierung  
 Preis der Serie M. 2.40

In allen Buchhandlungen, Zeitungs- und Postkartengeschäften zu  
 haben. Größte Einzahlung von M. 2.50 auch direkt vom  
**Verlag Albert Langen in München-S**



Thomas Theodor Heine

„Schäffchen“

„Schäffchen“ ist die große, farbige Wiedergabe des viel bewunderten

Gemäldes

gleichen Namens von Th. Th. Heine. Dieses graziöse Frühlingsbild, das in dem eleganten  
 Passepartout einen wundervollen, sehr dekorativen Wand schmuck bildet, ist in bezug auf  
 Treue der Wiedergabe des Originals ein Meisterwerk des in den letzten Jahren zu jo  
 bedeutender Höhe geführten autotypischen Vierfarbendrucks.

Bildgröße 30 : 30 cm, Passepartoutgröße 50 : 65 cm. Preis 10 Mark

Zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlungen oder direkt von  
**Albert Langen in München-S**

Demnächst erscheint der

## Simplicissimus-Kalender für 1906

Preis in mehrfarbigem Umschlag von Th. Th. Heine geheftet  
 1 Mark

Der Simplicissimus-Kalender erscheint diesmal in einem neuen Gewande. Das  
 Format ist vielfachen Wünschen entsprechend kleiner und handlicher geworden.  
 Dafür ist der Umfang fast zweimal so stark und dementsprechend der Inhalt  
 viel reichhaltiger. Auch der neue Kalender bringt wieder ausschließlich un-  
 versäuflichte Originalbeiträge der bekannten Simplicissimuszeichner. Am  
 literarischen Teil haben mit geübten Beiträgen mitgearbeitet Heinrich Mann,  
 Ernst Harnack u. a. Die Zeichnungen des neuen Kalenders aber sind die  
 Prosopopejungen für das Jahr 1906 in lustigen Verfen von Ludwig Thoma  
 und zahlreichen Zeichnungen von Olaf Suhrkranz.



Wie dankt man die Infanzit gelien, Jakob der Welle kennt die Zeiten, So will ich jetzt den Dichtung leben:  
 Die Gegenwart ist auch nicht klar, Was geftern jügte er sich den Salsig Ich präge, was ein Hämig weit.  
 Und mancher weiß vom Kant der für manigje Dapferheiten, Und tut es anders: Ich jagete,  
 Nicht einmal das, was geftern war, Wiltis Und jetzt genau, was kommen muß. Je nun! So hab' ich mich geirrt,  
 Uff.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt von **Albert Langen, München-S**



Albert Langens Verlagskatalog

enthält  
 36 Selbstbiographien der Verlagsautoren  
 57 Karikaturen

von O. Sulzbachson und Th. Th. Heine

Preis der gewöhnlichen Ausgabe 1 Mark, der Luxusausgabe 2 Mark  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt von **Albert Langen in München-S**